



AUSGABE 5
Oktober 2008

Kommunalwahlen in Brasilien: Begrenzter Einfluss von Präsident Lula

Von Henning Suhr

Mit dem Ende des ersten Wahlgangs am 5. Oktober 2008 erreichten die brasilianischen Kommunalwahlen ihre erste Etappe. In den 5.563 Gemeinden haben sich insgesamt etwa 400.000 Kandidaten um das Amt des Bürgermeisters oder des Gemeinderatsmitglieds beworben. Erwartungsgemäß haben vor allem die Parteien der Regierungskoalition (PMDB, PT, PSB) stark hinzugewinnen können, jedoch fielen die Ergebnisse nicht so deutlich aus, wie zuvor angenommen.

Am 5. Oktober 2008 stimmten die Brasilianer in einem ersten Wahlgang der Kommunalwahlen über ihre Bürgermeister und Gemeinderatsmitglieder ab. Insbesondere das Amt des Bürgermeisters war in vielen Landeshauptstädten heiß umkämpft. Dieser Posten ist nicht nur mit weitreichenden Kompetenzen, sondern auch mit üppigen Bezügen ausgestattet. Ebenso verdienen auch die Ratsmitglieder verhältnismäßig gut und verfügen zudem, je nach Größe der Gemeinde, über einen eigenen Mitarbeiterstab und erhalten andere Sonderleistungen. Außerdem bietet die Lokalpolitik gute Chancen für eine weitere politische Karriere.

Anzahl gewonnener Bürgermeisterwahlen:

Partei	Wahl 2004	Wahl 2008	+ / -
PMDB	1054	1201	147
PSDB	861	785	-76
PP	548	549	1
PT	399	547	148
DEM	794	497	-297
PTB	419	415	-4
PR	383	383	0
PDT	301	341	40
PSB	171	311	140
PPS	305	130	-175
PV	57	76	19
PSC	25	60	35

Partei	Wahl 2004	Wahl 2008	+ / -
PSB	0	54	54
PMN	31	42	11
PCdoB	10	39	29
PSP	37	16	-21
PSL	24	16	-8
PTN	5	15	10
PHS	25	13	-12
PTC	16	11	-5
PRTB	12	11	-1
PTdoB	23	8	-15
PSDC	11	7	-4

LÄNDERBERICHT

FOCUS BRASILIEN
NR. 5/2008

www.kas.de/brasilien

Überraschungen in den wichtigsten Städten

In den Gemeinden mit mehr als 200.000 Einwohnern, in denen kein Kandidat auf Anhieb die absolute Mehrheit erreichte, wird am 26. Oktober 2008 eine Stichwahl zwischen den beiden Kandidaten abgehalten werden, auf die die meisten Stimmen im ersten Wahlgang entfielen. Dies ist unter anderem in den größten Städten des Landes, São Paulo, Rio de Janeiro, Belo Horizonte und Salvador der Fall.



Foto: Stadtparlament Rio de Janeiro. Überraschendes Ergebnis nach spannendem Wahlkampf.

Die größten Überraschungen der Kommunalwahlen waren das schlechte Abschneiden der PT-Kandidatin Marta Suplicy in São Paulo und das Erreichen der Stichwahl des „grünen“ Kandidaten Fernando Gabeira (*Partido Verde – PV*) in Rio de Janeiro. Die Bürgermeisterwahl in den beiden größten Städten Brasiliens wird landesweit mit Interesse in den Medien verfolgt und hat eine gewisse Signalwirkung.

Mit Blick auf die Präsidentschaftswahlen 2010 ist es für jede Partei von großem Vorteil möglichst viele Bürgermeisterposten insbesondere in den großen Städten zu besetzen.

Generell ist die Sichtbarkeit bzw. ein hoher Bekanntheitsgrad eines Kandidaten für einen Wahlerfolg ausschlaggebender als Inhalte oder Parteizugehörigkeit. So sind die Kandidaten stets darum bemüht mit allerlei Mitteln den Wählern ihren Namen und vor allem die fünfstellige Nummer des Gemeinderatskandidaten, die die Wähler in die elektronischen Urnen eingeben müssen, nachhaltig in Erinnerung zu rufen. Der geringe Bildungsgrad bei einem Großteil der Wähler war für die meisten Kandidaten ein zusätzlicher Anreiz, im Wahlkampf zu simplen oder populistischen Argumenten und Methoden zu greifen.

13 amtierende Bürgermeister in den Landeshauptstädten wiedergewählt

Weiterhin gilt die Faustregel, dass die amtierenden Bürgermeister aufgrund ihres höheren Bekanntheitsgrades bessere Siegchancen haben. In 26 Hauptstädten haben sich 20 Bürgermeister zur Wiederwahl gestellt, von denen 13 im ersten Wahlgang wiedergewählt wurden.

Da kein drittes Mandat möglich ist, hatten die Nachfolgekandidaten des scheidenden Bürgermeisters gute Aussichten auf einen Sieg. In Recife konnte sich der Nachfolger von Bürgermeister João Paulo, João da Costa von der PT, gleich im ersten Wahlgang problemlos durchsetzen.

LÄNDERBERICHT

FOCUS BRASILIEN
NR. 5/2008

www.kas.de/brasilien

Stadt	Bundesstaat	Gewählter Bürgermeister	Partei	Stimmenanteil (%)
Aracajú	Sergipe	Edvaldo Nogueira*	PCdoB	51,72
Boa Vista	Roraima	Iradiilson Sampaio*	PSB	54,35
Campo Grande	Mato Grosso do Sul	Nelson Trad Filho*	PMDB	71,41
Curitiba	Paraná	Beto Richa*	PSDB	77,27
Fortaleza	Ceará	Luizianne Lins*	PT	50,16
João Pessoa	Paraíba	Ricardo Coutinho*	PSB	73,85
Goiânia	Goiás	Iris Rezende*	PMDB	74,16
Maceió	Alagoas	Cícero Almeida*	PP	81,49
Natal	Rio Grande do Norte	Micarla de Sousa**	PV	50,84
Palmas	Tocantins	Raul Filho*	PT	44,52
Porto Velho	Rondônia	Roberto Sobrinho*	PT	59,51
Recife	Pernambuco	João da Costa**	PT	51,54
Rio Branco	Acre	Raimundo Angelim*	PT	50,82
Teresina	Piauí	Sílvio Mendes*	PSDB	70,36
Vitória	Espirito Santo	João Coser*	PT	65,03

* = Wiederwahl, ** = erste Wahl

In den unten aufgelisteten Großstädten werden sich folgende Bürgermeisterkandidaten am 26. Oktober in einer Stichwahl gegenüberstehen:

Stadt	Bundesstaat	Kandidaten in der Stichwahl	Partei	Stimmenanteil (%)
Belém	Pará	Duciomar Costa	PTB	35,19
		Priante	PMDB	19,03
Belo Horizonte	Minas Gerais	Marcio Lacerda	PSB	43,59
		Leonardo Quintão	PMDB	41,26
Cuiabá	Mato Grosso	Wilson Santos	PSDB	47,92
		Mauro Mendes	PR	26,59
Florianópolis	Santa Catarina	Dário	PMDB	39,80
		Espiridão Amin	PP	25,33
Macapá	Amapá	Camilo Capiberibe	PSB	33,07
		Roberto Góes	PDT	26,53
Manaus	Amazonas	Amazonino Mendes	PTB	46,21
		Serafim Corrêa	PSB	23
Porto Alegre	Rio Grande do Sul	José Fogaça	PMDB	43,85
		Maria do Rosário	PT	22,73
Rio de Janeiro	Rio de Janeiro	Eduardo Paes	PMDB	31,98
		Fernando Gabeira	PV	25,61
Salvador	Bahia	João Henrique Carneiro	PMDB	30,97
		Walter Pinheiro	PT	30,06
São Luis	Maranhão	João Castelo	PSDB	43,12
		Flávio Dino	PCdoB	34,28
São Paulo	São Paulo	Gilberto Kassab	DEM	33,61
		Marta Suplicy	PT	32,79

LÄNDERBERICHT

FOCUS BRASILIEN
NR. 5/2008

www.kas.de/brasilien

In São Paulo erreichte der amtierende Bürgermeister Gilberto Kassab von den *Democratas* (DEM) den höchsten Stimmenanteil und verwies Marta Suplicy (PT) damit auf den zweiten Rang. Noch vor wenigen Wochen lag Kassab in den Umfragen weit abgeschlagen hinter der PT-Kandidatin und sogar noch hinter dem Kandidaten Geraldo Alckmin von der PSDB.

Wahlergebnis São Paulo:

São Paulo Kandidat	Partei	Stimmen- anteil (%)
Kassab	DEM	33,61
Suplicy	PT	32,79
Alckmin	PSDB	22,48
Maluf	PP	5,91
Soninha	PPS	4,19

Die Kandidatur des ehemaligen Gouverneurs Alckmin hat im Vorfeld der Wahlen innerhalb der PSDB für große Streitigkeiten gesorgt. Kassab war vor vier Jahren als Stellvertreter von José Serra (PSDB) angetreten und diesem vor zwei Jahren als Bürgermeister nachgerückt, als sich Serra bei den Gouverneurswahlen bewarb. Jetzt wollte Serra unbedingt

die Koalition mit den *Democratas* fortsetzen, um deren Unterstützung für seine Präsidentschaftskandidatur in zwei Jahren zu garantieren. Serra hat deshalb nicht seinen Parteifreund Alckmin, sondern seinen Amtsnachfolger Kassab unterstützt. Die PSDB die in São Paulo traditionellerweise ihre Hochburg hat, ging dadurch gespalten in die Wahl. Das gute Abschneiden von Kassab ist auch ein Sieg für Serra, dessen Ambitionen auf die Präsidentschaftskandidatur im Jahre 2010 eindeutig gestärkt wurde. Zudem ging Serras wichtigster PSDB-interner Kontrahent um die Präsidentschaftskandidatur, Gouverneur Aécio Neves aus Minas Gerais, geschwächt aus der Wahl hervor.

Begrenzter Einfluss von Präsident Lula

Deutlich wurde, dass der Faktor „Lula“ in São Paulo nicht griff. In ganz Brasilien warben viele Kandidaten, nicht nur aus seiner eigenen Partei, mit ihrem „guten Verhältnis“ zu Lula da Silva. So ließen sie sich nur all zu gerne mit ihm auf Wahlplakaten abbilden oder wenn möglich führten sie Wahlkampfveranstaltungen mit ihm durch. Weil die Gemeinden für die ihnen aufgetragenen Aufgaben von den Mittelzuwendungen des Bundes abhängen, sind gute Beziehungen nach Brasília ein schlagkräftiges Argument für die Wahl eines bestimmten Kandidaten, in der Hoffnung, dass die Gemeinde mehr Finanzmittel zugewiesen bekommt. Jedoch scheint dies nicht für São Paulo zu gelten. Die Tageszeitung *O Globo* kommentierte hierzu, dass die größte und wichtigste Stadt des Landes keine Hochburg der PSDB, sondern eine Hochburg der Lula-Gegner sei. In São Paulo war Lulas Wahlkampfunterstützung irrelevant, wenn nicht gar schädlich.

Staatspräsident Lula da Silva, der vor zwei Jahren im Amt bestätigt wurde, war aufgrund seiner derzeitigen Popularität eine wichtige Figur bei den Kommunalwahlen. Allerdings wurde offensichtlich, dass das politische Kapital dieser Popularität begrenzt ist.

Im strukturschwachen Nordosten ist Präsident Lula und „seine“ Arbeiterpartei bei den unteren Bevölkerungsschichten zwar äußerst populär, allerdings setzte sich in Natal, im Bundesstaat Rio Grande do Norte, die Kandidatin de Sousa von der PV gleich im ersten Wahlgang durch. Das Votum der Wähler war eindeutig gegen die von Lula unterstützte Kandidatin Bezerra (PT) gerichtet. Ebenso wurde in Teresina, Hauptstadt des Bundesstaates Piauí, Sívlio Mendes (PSDB) im ersten

LÄNDERBERICHT

FOCUS BRASILIEN
NR. 5/2008

www.kas.de/brasilien

Wahlgang zum Bürgermeister gewählt, während sich der Kandidat Nazareno Fonteles von der PT geschlagen geben musste.

Rio: Fernando Gabeira (PV) überraschend in der Stichwahl

In Rio de Janeiro erreichte erwartungsgemäß der Kandidat der Sammelpartei *Partido do Movimento Democrático Brasileiro* (PMDB) Eduardo Paes die Stichwahl. Er profitierte vor allem von der Tatsache, dass ihm mit Gouverneur Sergio Cabral Filho (PMDB) ein gewichtiger Partner zur Seite steht. Er wird gegen den Kandidaten der Grünen, Fernando Gabeira antreten, der überraschend die Stichwahl erreichte, obwohl die Umfragen zunächst anderes vermuten ließen.



Wahlkampf in Rio: Crivella unterliegt dem Kandidaten der PV.

Der große Verlierer in Rio de Janeiro ist Senator Crivella, der für die PRB bei den Bürgermeisterwahlen antrat und zeitweise die Umfragen mit mehr als 30 Prozent der Stimmen anführte. Als ehemaliger Bischof der Pfingstkirche *Igreja Universal do Reino de Deus* konnte er zwar einerseits die Stimmen religiöser Anhänger mobilisieren, stieß andererseits aber gerade deswegen bei anderen Wählerschichten auf große Ablehnung.

Bei ihrer Wahl von Gabeira stimmten die Bürger von Rio de Janeiro absichtlich für einen unkonventionell auftretenden Kandidaten, der zwar einen links-liberalen Hintergrund, jedoch keinerlei Bindung zu Staatspräsident Lula hat.

Zusammen mit dem Kandidaten von Lulas Arbeiterpartei, Alessandro Molon, verwiesen die Wähler auch die Kommunistin Jandira Feghali auf einen hinteren Rang. Solange Amaral von den DEM konnte ungewöhnlicherweise aus der Unterstützung des scheidenden Bürgermeisters Cesar Maia kein Kapital schlagen und musste sich mit sechsten Platz zufrieden geben.

Wahlergebnis Rio de Janeiro:

Kandidat	Partei	Stimmenanteil (%)
Paes	PMDB	31,98
Gabeira	PV	25,61
Crivella	PRB	19,06
Feghali	PCdoB	9,79
Molon	PT	4,97
Amaral	DEM	3,92

Belo Horizonte: Führender Kandidat Lacerda muss um den Sieg bangen

In Belo Horizonte, der Hauptstadt von Minas Gerais, überraschte der Kandidat der PMDB mit einem gutem Ergebnis. Schon im Vorfeld hatten sich die beiden dort führenden Parteien PSDB und PT auf einen gemeinsamen Kandidaten der kleineren Partei *Partido Socialista Brasileiro* (PSB), Marcio Lacerda, geeinigt. Das ist umso kurioser, da die PSDB und die PT auf Bundesebene und in fast allen Bundesstaaten Kontrahenten sind.

LÄNDERBERICHT

FOCUS BRASILIEN
NR. 5/2008

www.kas.de/brasilien

Wahlergebnis Belo Horizonte:

Kandidat	Partei	Stimmenanteil (%)
Lacerda	PSB	43,59
Quintão	PMDB	41,26
Morães	PCdoB	8,82
Miranda	PDT	3,40

Das Ergebnis ist eine Niederlage für Aécio Neves (PSDB), dem Gouverneur von Minas Gerais und dem bisherigen Bürgermeister Pimentel (PT). Die Wähler honorierten die Absprache der beiden nicht und so landete der Kandidat der PMDB, Leonardo Quintão, nur 2 Prozentpunkte hinter Lacerda. Sollte sich Quintão in der

Stichwahl durchsetzen, müsste Neves eventuelle Ambitionen auf die Präsidentschaftskandidatur der PSDB 2010 wohl aufgeben.

Favorit ACM Neto in Salvador ausgeschieden

Wahlergebnis Salvador:

Kandidat	Partei	Stimmenanteil (%)
João Henrique	PMDB	30,97
Walter Pinheiro	PT	30,06
ACM Neto	DEM	26,68
Imbassahy	PSDB	8,36

Auch in Bahia gab es ein überraschendes Ergebnis. In Salvador erreichten die beiden Kandidaten João Henrique Carneiro (PMDB) und Walter Pinheiro (PT) mit 31 bzw. 30 Prozent der gültigen Stimmen die Stichwahl. Der Drittplazierte ist Antonio Carlos

Magalhães Neto, Enkel des langjährigen dominierenden Politikers aus Bahia, Antonio Carlos Magalhães, der im vergangenen Jahr gestorben ist. ACM Neto hatte in den vergangenen Wochen die relativ besten Umfragewerte. Doch am Wahltag konnte der erst 29-Jährige Bundestagsabgeordnete von den Democratas den Nimbus seines Großvaters nicht in Stimmen für sich umsetzen.

Porto Alegre: Fogaça (PMDB) klarer Favorit in der Stichwahl

In Porto Alegre, der Hauptstadt des südlichsten Bundesstaates erreichte der amtierende Bürgermeister Josá Fogaça mit großem Vorsprung die Stichwahl. Gegen die Zweitplazierte Maria do Rosário geht der beliebte PMDB-Politiker eindeutig als Favorit in das Rennen um das Bürgermeisteramt. In der 2,5-Millionen-Stadt Fortaleza wurde Luizianne Lins (PT) im ersten Wahlgang zur Bürgermeisterin gewählt. Sie setzte sich mit einem Parteienbündnis gegen Moroni Torgan (DEM) durch. Das Wahlergebnis wird auch als Niederlage der einflussreichen Politiker Tasso Jereissati (PSDB) und Ciro Gomes (PSB) gewertet, die „ihre“ Kandidaten nicht zum Erfolg führten. In Curitiba wurde Beto Richa von der PSDB wiedergewählt und hat nun beste Chancen, bei der Wahl 2010 das Amt des Gouverneurs von Paraná zu erringen.

Kleine Unregelmäßigkeiten, Tumulte und Schießereien

Die Kommunalwahlen verliefen nicht gänzlich ohne Probleme, obwohl das Militär in insgesamt 461 Gemeinden Präsenz zeigte. An einigen Orten gab es Tumulte und vereinzelt kam es zu Gewaltausbrüchen. In Santa Catarina erfolgte nach Streitigkeiten ein Schusswechsel, die Umstände sind noch ungeklärt.

LÄNDERBERICHT

FOCUS BRASILIEN
NR. 5/2008

www.kas.de/brasilien

In Bom Lugar, einem Ort im Landesinneren von Maranhão, wurde der Bruder eines Kandidaten in einer Schießerei mit den Gefolgsleuten des amtierenden Bürgermeisters Marcos Miranda (PTB) tödlich getroffen. In Aracaju war der Bürgermeisterkandidat Augusto Bezerra (DEM) in eine Schlägerei verwickelt. Von diesen Zwischenfällen abgesehen spricht der Oberste Wahlgerichtshof (*Tribunal Superior Eleitoral* – TSE) von einem normalen Wahlverlauf.

Militär sichert Ablauf der Wahlen

Allein in den Armenvierteln Rio de Janeiros, in denen Drogenbanden und private Milizen dem Staat das Gewaltmonopol abgerungen haben, sicherten 4.800 Soldaten des Heeres und der Marine die Lage. Schon während des Wahlkampfes schützten die Einheiten die verschiedenen Kandidaten, wenn sie für ihre Kampagnen die *Favelas* betraten.

Insgesamt registrierte der TSE 4.656 Unregelmäßigkeiten. 208 Kandidaten wurden festgenommen, 416 weitere waren in Vorfälle verwickelt. In den meisten Fällen handelte es sich um verbotene Wahlwerbung oder andere Versuche, die Wählerentscheidung zu beeinflussen. Knapp 80 Personen mussten sich wegen illegalen Stimmenkaufes verantworten. Am häufigsten wurde die Polizei in den Bundesstaaten Pernambuco, Rio de Janeiro und Rio Grande do Sul tätig.

Weitere Zwischenfälle gab es beim organisatorischen Ablauf der Wahlen. So mussten hunderte defekter elektronischer Wahlurnen ausgetauscht werden. In einigen Wahllokalen wurde zwangsweise per Stimmzettel abgestimmt. Um Wahlmanipulation künftig zu erschweren, wurde in drei Gemeinden eine biometrische Wahlurne getestet. Dabei „erkennt“ die Wahlurne den Wähler anhand seines elektronischen Fingerabdrucks. Der Einsatz verlief laut TSE zu „hundert Prozent erfolgreich“ und soll zukünftig weitere Anwendung finden.

Folgen für die Präsidentschaftswahlen 2010

In Brasilien werden die Kommunalwahlen bundesweit zum selben Zeitpunkt durchgeführt und gelten damit als wichtiger Indikator für die politische Stimmung im Land und den Zufriedenheitsgrad der Bürger mit ihren Politikern. Wie sich zeigte, ist der Einfluss der Bundes- und Landesregierungen auf die Kommunalwahlen nicht überall maßgeblich. Das Ergebnis bedeutet vorerst keinen großen Bruch in der politischen Landkarte Brasiliens. Zwar konnte die PT neben den anderen Regierungsparteien PMDB und PSB in den Bürgermeisterwahlen die meisten Zugewinne verzeichnen, allerdings wurden ihnen in einigen Städten Grenzen aufgezeigt.

Mit Hinblick auf die Präsidentschaftswahlen bleibt es spannend. Marta Suplicy hat innerhalb der PT eine schlechtere Ausgangsposition im Rennen um eine mögliche Nachfolge von Lula da Silva, auch wenn sie noch die Stichwahl in São Paulo gewinnen kann. Bei der PSDB brachte sich José Serra gut in Stellung und hat nun bessere Chancen für die PSDB die Präsidentschaftswahlen 2010 zu bestreiten.

Der Autor ist Mitarbeiter im Studienzentrum der Konrad-Adenauer-Stiftung in Rio de Janeiro.

Impressum

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Hauptabteilung
Internationale Zusammenarbeit

Studienzentrum Rio de Janeiro
Praça Floriano 19, 30º andar
Cinelândia
20031-050
Rio de Janeiro, RJ
Brasilien

E-mail: Focus-Brasilien@kas.de
Telefon: +55 21 2220-5441
Telefax: +55 21 2220-5448